



Mid-term Review Report

Projekt: „Institutionelle Stärkung der Rotkreuzgesellschaften in Peru, Ecuador und Kolumbien“

Zeitraum: Oktober-Dezember 2022

Autorin: Lisa Asemissen, Internationale Zusammenarbeit, Deutsches Rotes Kreuz e.V.,
Generalsekretariat Berlin

Partner: Peruanisches Rotes Kreuz (PRK)
Ecuadorianisches Rotes Kreuz (ERK)
Kolumbianisches Rotes Kreuz (KRK)

Geber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Version vom: März 2023

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	3
Executive Summary	4
Abkürzungsverzeichnis	7
1. Einleitung	8
1.1 Kontext und Projektbeschreibung	8
1.2 Zielsetzung, Design und Methodologie	11
2. Ergebnisse der Untersuchung	13
2.1 Kolumbien	13
2.1.1 Mikro-Ebene: Stärkung der Kapazitäten der Freiwilligen und des Ehrenamts	13
Ausbildungsangebote für Freiwillige	14
Wohlfahrtspolitik	16
Mikro-Initiativen	18
Informationssystem für das Freiwilligenmanagement	21
Richtlinien für die Arbeit der drei Freiwilligengruppen	21
Nationale Bestimmungen	23
2.1.2 Meso-Ebene: Stärkung der Zweigstellen und übergreifende Zusammenarbeit	24
Entwicklungspläne und Geschäftseinheiten für Zweigstellen	25
Netzwerk der Zusammenarbeit zwischen Zweigstellen	26
Länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Nationalgesellschaften	27
2.1.3 Makro-Ebene: Stärkung der Positionierung bei staatlichen Partnern	28
2.2 Ecuador	29
2.2.1 Mikro-Ebene: Stärkung der Fähigkeiten der Freiwilligen und des Ehrenamts	29
Leitfaden für den Freiwilligenmanagementzyklus	30
Wohlfahrtspolitik	32
Technische Systeme zur Verwaltung der Freiwilligen und Kommunikation	33
Integriertes Ausbildungssystem für Freiwillige	34
Austauschprogramm für Freiwillige	35
Mikro-Initiativen	36
2.2.2 Meso-Ebene: Stärkung der Zweigstellen und übergreifende Zusammenarbeit	38
Entwicklungspläne und Geschäftseinheiten für Zweigstellen	39
Länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Nationalgesellschaften	40
2.2.3 Makro-Ebene: Stärkung der Positionierung bei staatlichen Partnern	41
3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen	42
Referenzen	46
Annexe	47

Danksagung

Ich möchte mich bei allen Beteiligten in Ecuador, in Kolumbien und in Deutschland für ihre Unterstützung bedanken. Besonderer Dank geht an:

- die Leitung des Ecuadorianischen Roten Kreuzes (ERK) und in den Zweigstellen von Pastaza in Puyo und von Tungurahua in Ambato, an die Mitarbeitenden des ERK sowie an die Leitung des Kolumbianischen Roten Kreuzes (KRK) für den herzlichen Empfang in seiner Zentrale und in den beiden Zweigstellen von Córdoba in Montería und von Risaralda in Pereira.
- die Delegationen des Deutschen Roten Kreuzes sowie den beiden Projektkoordinatoren in Ecuador und Kolumbien, die meinen Besuch für diese Mid-term Review in beiden Ländern hervorragend organisiert, vorbereitet und begleitet haben. Nicht zuletzt möchte ich mich bei allen Interviewpartnern für ihre Verfügbarkeit, Flexibilität und den interessanten Austausch bedanken.
- die Freiwilligen des Roten Kreuzes in Ecuador und Kolumbien, die sich aktiv an den Fokusgruppendifkussionen beteiligt haben, um ihre Erfahrungen und Empfehlungen für künftige Aktivitäten weiterzugeben, sowie an die vielen Teilnehmenden der Online-Umfrage im Rahmen dieser Mid-term Review.

Lisa Asemissen

Sachgebiet Movement & Institutionelle Partnerschaften, Internationale Zusammenarbeit
März 2023

Executive Summary

Angesichts immer häufiger auftretender Naturkatastrophen und den sich verstärkenden Auswirkungen des Klimawandels kommt der Arbeit von humanitären Organisationen wie den Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften eine wesentliche Rolle zu. Die Qualität und Reichweite der geleisteten Hilfe hängen weitgehend von ihrer Fähigkeit ab, als ehrenamtlich tätige Organisation auf Katastrophen zu reagieren. Dabei stellen die Freiwilligen die wichtigste und wertvollste Ressource von Nationalgesellschaften und ihrer Zweigstellen dar, die es ihnen ermöglicht, in Unterstützung der staatlichen Behörden die Auswirkungen von Krisen und Katastrophen auf die besonders betroffene Bevölkerung zu mildern.

Vor diesem Hintergrund initiierte Ende 2017 das Deutsche Rote Kreuz (DRK) gemeinsam mit dem Peruanische Rote Kreuz (PRK), dem Ecuadorianischen Roten Kreuz (ERK) und dem Kolumbianischen Roten Kreuz (KRK) die erste Phase eines durch das Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten regionalen Projekts der Sozialstrukturförderung (SSF) mit dem Ziel, die Kapazitäten der drei Rotkreuzgesellschaften auf zentraler und lokaler Ebene sowie im Bereich der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter zu stärken und ihre Positionierung gegenüber den staatlichen Akteuren zu festigen, um so einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen vulnerabler Bevölkerungsgruppen in Ecuador, Peru und Kolumbien durch eine effizientere Hilfe zu leisten. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Phase arbeitet die seit 2021 laufende zweite Phase des Projekts weiterhin auf das gleiche Projektziel hin, um die Nationalgesellschaften auf drei Ebenen (Mikro, Meso und Makro) darin zu unterstützen, ihre eigenen Management- und Freiwilligensysteme zu verbessern, die Nachhaltigkeit ihrer Zweigstellen zu fördern und den Prozess der jeweiligen Gesetzgebung positiv zu beeinflussen.

Das Ziel der vorliegenden Untersuchung (Mid-term Review) besteht darin, den Fortschritt der zweiten Phase des Projekts unter Berücksichtigung der Relevanz und der Effektivität der Maßnahmen in Bezug auf die Projektziele zu bewerten, um Erfolge und Herausforderungen zu ermitteln und mögliche Empfehlungen für die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu formulieren. Dabei werden nicht nur die Ergebnisse aus der ersten Phase berücksichtigt, sondern auch, wie die Maßnahmen auf den drei Projektebenen Mikro-, Meso- und Makro in Übereinstimmung mit der SSF-Projektlogik miteinander verknüpft sind. Aufgrund der Aussetzung der Projektaktivitäten in Peru während der Projektlaufzeit in 2022¹ konzentriert sich die Untersuchung auf die in Ecuador und Kolumbien durchgeführten Maßnahmen.

In Bezug auf die Methodologie wurden für die Analyse zum einen Sekundärdaten verwendet, die die Überprüfung der relevanten Projektunterlagen sowie strategischer Dokumente des ERK und KRK umfasst. Für die Erhebung von Primärdaten wurde das Projekt in Ecuador und Kolumbien besucht und 18 Interviews mit Schlüsselinformanten sowie 4 Fokusgruppendifkussionen mit Freiwilligen von jeweils zwei besuchten Zweigstellen des ERK und des KRK durchgeführt. Darüber hinaus wurde nach dem Projektbesuch eine Online-Umfrage mit Unterstützung des Projektteams entwickelt und durchgeführt, an der insgesamt 1.584 Freiwillige des ERK und KRK teilgenommen haben.

Basierend auf den analysierten Daten konnte im Rahmen dieser Untersuchung festgestellt werden, dass die Projektaktivitäten auf relevante und effektive Weise die erklärten Ziele des

¹ Die Nationale Rotkreuzgesellschaft von Peru musste zum 01.06.2022 vom Projekt suspendiert werden.

Projekts erreichen. Trotz der begrenzten Projektmittel trägt die sinnvolle Verzahnung und der multiplizierende Effekt der entwickelten Instrumente und Maßnahmen zu einer Stärkung aller Freiwilligen und Zweigstellen des jeweiligen Landes bei. Zudem fördert das Projekt den Erfahrungs- und Wissensaustausch auf mehreren Ebenen: sowohl zwischen Freiwilligen und Zweigstellen innerhalb des jeweiligen Landes als auch zwischen den am Projekt beteiligten Nationalgesellschaften. Diese Prozesse haben interne und externe Synergien erzeugt, die die Prozesse der Verbesserung und Stärkung der Kapazitäten des ERK und KRK zusätzlich und auf nachhaltige Weise fördern.

Auf Mikro-Ebene deuten die Ergebnisse der Untersuchung darauf hin, dass die integrierten (online und Präsenz) Ausbildungssysteme beider Nationalgesellschaften zu einer Verbesserung der Fähigkeiten der Freiwilligen führen, welche ihnen ermöglichen, ihre Aktionen in den Gemeinden besser durchführen zu können. In diesem Zusammenhang sollten entsprechende Maßnahmen weiterentwickelt werden, die den Zugang aller Freiwilligen zum Aus- und Fortbildungsangebot der Nationalgesellschaften ermöglichen. Zudem zeigen die Ergebnisse der Untersuchung die Relevanz und Effektivität der Maßnahmen im Rahmen der Wohlfahrtspolitik (Richtlinien der Fürsorge für Freiwillige) beider Nationalgesellschaften als Schlüsselement zur Steigerung des Wohlbefindens, Motivation und Anerkennung ihrer Freiwilligen und für die Ziele dieses Projekts. Dabei ist es relevant, weitere Maßnahmen und Strategien zur Verbreitung und Umsetzung der Wohlfahrtspolitik in den Zweigstellen zu generieren, um Freiwillige langfristig zu binden, neue Freiwillige zu gewinnen und die Freiwilligenbasis beider Nationalgesellschaften zu diversifizieren. Im Rahmen beider Projektphasen sind zudem wichtige Prozesse gefördert worden, die zur Erarbeitung einer Reihe von grundlegenden Instrumenten (Handbücher, Kurse, Schulungsaktivitäten usw.) für das Freiwilligenmanagement in beiden Rotkreuzgesellschaften geführt haben. Damit all diese Instrumente ihre positiven Auswirkungen auf die Freiwilligenarbeit entfalten können, gilt es auch hier weitere Strategien zur Kommunikation und Maßnahmen zu deren Verbreitung zu generieren.

Der Austausch ist integraler Bestandteil und ein Querschnittsthema im Rahmen dieses Projekts. Die Ergebnisse der Untersuchung haben gezeigt, dass Freiwillige beider Nationalgesellschaften einen Mehrwert im übergreifenden Austausch von Freiwilligen auch außerhalb ihrer Zweigstellen für ihre Tätigkeiten sehen und dass dieser zur Stärkung ihrer Kapazitäten beitragen kann. Daher sollten Maßnahmen weitergefördert werden, die es ermöglichen, verschiedene Austauschformaten für Freiwillige zu entwickeln, systematisieren und institutionalisieren, sei es innerhalb einer Zweigstelle, zwischen Zweigstellen oder auch über die Landesgrenzen hinweg. Darüber hinaus kann die Entwicklung und Umsetzung von Mikro-Initiativen positive Auswirkungen auf die Kapazitäten von Freiwilligen beider Nationalgesellschaften haben, allerdings sollten weitere Maßnahmen ergriffen werden, um eine breitere Teilnahme von Freiwilligen und angemessene Reichweite der Mikro-Initiativen zu ermöglichen.

Auf Meso-Ebene hat das Projekt gezeigt, dass sich zur institutionellen Stärkung von Zweigstellen Maßnahmen wie die Erarbeitung von Entwicklungsplänen und Geschäftseinheiten eignen können. Zudem sind Maßnahmen wie die des KRK in Richtung Etablierung eines landesweiten Netzwerkes zwischen Zweigstellen ein vielversprechendes Beispiel für die Institutionalisierung des Austauschs zwischen Zweigstellen und sollte weitergeführt und -entwickelt werden. Um den Austausch nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der eigenen Rotkreuz-Strukturen zu fördern, wird zudem empfohlen, externe Partnerschaften zu stärken, z.B. mit akademischen oder lokalen Institutionen. Diese können einen wertvollen Blick von außen bringen bei der Reflexion über die Zukunft und Diversifizierung der Freiwilli-

genarbeit angesichts schrumpfender Freiwilligenzahlen, aber auch zur Digitalisierung der Freiwilligenarbeit.

Auf Makro-Ebene hat das Projekt schließlich gezeigt, dass eine starke Positionierung der Nationalgesellschaften gegenüber den staatlichen Akteuren in den jeweiligen Ländern und Kontexten notwendig ist, um die Rahmenbedingungen hinsichtlich des Schutzes und der Sicherheit von Freiwilligen langfristig sicherzustellen und zu fördern. In diesem Zusammenhang erweisen sich die Projektmaßnahmen als gut miteinander verknüpft, wodurch sie die Positionierung des KRK und ERK gegenüber den relevanten Akteuren effektiv verbessern und die Projektziele auf dieser Ebene erreicht werden. Angesichts der jeweiligen Kontexte der Länder in Bezug auf die Gesetzgebung und ihrer Umsetzung sollten allerdings die Advocacy-Maßnahmen und Netzwerkarbeit weitergeführt und gestärkt werden. Zuletzt kann es lohnenswert sein, das Potenzial von Vereinbarungen auf dieser Ebene mit lokalen und staatlichen Akteuren zum Wissenstransfer zu erkunden, die ergänzend zu den Zielen dieses Projektes auf Mikro- und Mesoebene beitragen können.